

Projektbeitrag des Zeppelin Museums Friedrichshafen

Mittwoch ist Museumstag!

Kindergartenprojekt des Zeppelin Museums und des Johannes-Brenz-Familienzentrums Friedrichshafen

Vorüberlegungen

Bei einmaligen Museumsbesuchen mit Kindergartenkindern machten wir die Erfahrung, dass die Eindrücke von der neuen Umgebung „Museum“ viele Fragen aufwarfen, so dass die Ausstellungsinhalte fast in den Hintergrund traten. Die Fragen der Kinder konnten in der begrenzten Zeit nicht alle beantwortet werden, was sowohl für die Kinder als auch für die Museumspädagogin unbefriedigend war.

Wir suchten deshalb nach einem Angebot, das die Bedürfnisse der Kinder und des Kindergartens berücksichtigt. Gleichzeitig soll der Anspruch des Museums erfüllt werden, möglichst umfassend und altersgerecht die vielfältigen Inhalte zu vermitteln.



Grundideen und Ziele

Um das Thema „Museum“ langfristig in den Kindergartenalltag zu integrieren, starteten wir mit den Vorschulkindern des evangelischen Johannes-Brenz-Familienzentrums ein Projekt, das sich von Sommer 2010 bis Sommer 2011 erstreckt. Die Kindergruppe besucht in dieser Zeit mehrfach das Zeppelin Museum.

Themen und Termine legten Museum und Familienzentrum gemeinsam fest. Als „Museumstag“ wurde der Mittwoch gewählt, da er am besten in den Wochenablauf der Kindergruppe passte. So war sichergestellt, dass die Museumsbesuche sowohl im Jahresprogramm des Kindergartens verankert sind, als auch die Angebote des Museums in den Bereichen Technik, Kunst und Wechselausstellung berücksichtigt werden konnten.



Eine pädagogische Mitarbeiterin des Zeppelin Museums übernahm die Projektleitung. Damit war eine verlässliche und vertraute Ansprechpartnerin für die Kinder und die Erzieherinnen vorhanden. Das Projekt beinhaltete auch, dass der Kindergruppe Material zur Vor- und Nachbereitung der Museumsbesuche zur Verfügung gestellt wurde.

ist voller Schätze.“ und ein Koffer mit Originalen führte die Kinder in die Arbeit des Museums ein.

Durchführung

Um die Kinder an das Thema „Museum und Sammlung“ heranzuführen, und die neue Bezugsperson im vertrauten Rahmen kennen zu lernen, stellte sich die pädagogische Mitarbeiterin des Zeppelin Museums den Kindern im Kindergarten vor. Der Hinweis „Ein Museum

Beim ersten Museumsbesuch lernten die Kinder zunächst das Museumsgebäude kennen. Ein maßstabgetreues Modell des Hauses wurde besprochen. Die Kinder verglichen das Modell mit dem Museumsgebäude. Verschiedene Türen wurden geöffnet und die Räume dahinter erkundet, zum Beispiel das Restaurant, oder die Bibliothek. Dabei betraten sie auch Räume, die sonst nicht zugänglich sind, wie Heizungsraum, Werkstatt, Turm. Zum Abschluss erhielten die Kinder vorbereitete, aufklappbare Türen aus Karton. In die geöffneten Türen malten die Kinder ihre Entdeckungen.

Das Grundprinzip, bei jedem Museumsbesuch eine praktische Arbeit einzubeziehen, ermöglicht es, die neuen Erfahrungen im eigenen Tun zu verarbeiten. Diese Praxisteile waren auch Anregung für Nachbereitungsvarianten im Kindergarten.

Das Museumsmodell steht während der gesamten Projektzeit im Kindergarten, um Gesprächsanlass zu sein und Platz zum Aufbewahren der im Projektzusammenhang hergestellten Dinge zu bieten. Am Schluss ist dann eine Schachtel voller Eindrücke und Erinnerungen an das Museum vorhanden.

Bei den weiteren Museumsbesuchen standen die Themen „Wie kommen wir in die Luft? Heiße Luft und leichtes Gas“, „Der Heilige Nikolaus und seine Darstellung in Kunstwerken“, „Farbherstellung, Farbwirkung und Verwendung von Farben in der Kunst“ und „Formen der Mobilität“ im Mittelpunkt.

Als Abschluss des Projektes präsentieren die Kinder den Eltern ihre Erfahrungen und Ergebnisse. Alle Objekte, die sie im Verlauf des Projektes angefertigt haben, sind an diesem Tag im Museum aufgestellt. Die Kinder als Spezialisten begleiten ihre Eltern durchs Museum und berichten über ihre Begegnungen mit Kunst und Technik. Die Projektpräsentation wird mit einem Kinderbuffet abgeschlossen.

Kinder, Eltern und Erzieherinnen lernten so das Museum und dessen breit gefächertes Angebot besser kennen. Das Museum wird als selbstverständlicher Teil des eigenen kulturellen Lebens erfahren und seine Nutzung beispielhaft erlernt.

Für das BVMP-Projekt „Museen und Kindergärten“ wurden die ersten Probeläufe der Veranstaltungsreihe durch Beobachtungen der Kinder und Gespräche mit den Erzieherinnen evaluiert und Veränderungen diskutiert. Die so überarbeiteten Methoden sind Basis der zur Methodenkartei beigesteuerten Methodenkarten des Zeppelin Museums.

Ansprechpartnerinnen für das Projekt

Antje Mayer und Heike Vogel
Zeppelin Museum Friedrichshafen
Abteilung Museumspädagogik
Seestraße 22, 88045 Friedrichshafen
tel 07541.3801-40
mayer@zeppelin-museum.de
vogel@zeppelin-museum.de
<http://www.zeppelin-museum.de/>

Alle Fotos Zeppelin Museum Friedrichshafen

